

Freitag, 14. November 2025, 19.00 Uhr

**Thomas Rückert**  
*A Rose E`er Blooming*



*A Rose E`er Blooming* ist die musikalische Verkörperung des Gebetes. Sie dient dem Geiste mittelalterlicher, andächtiger Melodien wie *Es ist ein Ros entsprungen* oder *Maria durch ein Dornwald ging*. Thomas Rückert, ein gestandener Jazzpianist, kombiniert improvisatorisch die originalen Melodien mit verschiedenen Genres wie Jazz, Gospel, Folk, klassischem westlichen Kontrapunkt und – ja – indischer und afrikanischer traditioneller Musik. Sie verschmelzen wunderbar mit dem Geiste der Gott verehrenden Komponisten vergangener Tage, nähert Rückert sich doch in diesem Album sehr achtsam den alten spirituellen Melodien, erschafft jedoch zugleich etwas sehr Berührendes und völlig Neues. Tauchen Sie ein.

<https://www.thomasrueckert.com/>

Der Kalkhof-Rose-Saal



›Fridays for Culture‹ findet im Kammermusiksaal der Akademie der Wissenschaften und der Literatur statt, dem Kalkhof-Rose-Saal, der 2023 eröffnet wurde. Der Saal ist in reiner Holzbauweise errichtet und in diesen Dimensionen einmalig als Musiksaal in Deutschland. Er bietet Platz für 80 Personen. Speziell entwickelte Akustikpaneele sorgen für einen einzigartigen Klang.

*Bildnachweise:* Rainer Böhm © Joachim Gern; Sebastian Kling © Barbara Holzeimer; Hubert Nuss © Gerhard Richter; Stephanie Zimmermann © Andreas Kustreba; Thomas Rückert © Christian Apwisch; Titelbild © Astrid Garth; Rückseite © Jochen Veith

›Fridays for Culture‹ – Jazzpianist\*innen zu Gast im Kalkhof-Rose-Saal

Ein neuer Raum, ein neuer Flügel, fünf Pianist\*innen.

Nach einem fulminanten Auftakt mit zehn außergewöhnlichen Konzerten im vergangenen und in diesem Jahr geht die Eventreihe ›Fridays For Culture‹ nun in ihre dritte Runde. Somit steht der Kalkhof-Rose-Saal mit seinem Steinway-Flügel ein weiteres Mal ganz im Zeichen der Solopiano-Performance und wird an fünf Abenden von Mai bis November mit Klängen des Jazz-, des Film-, aber auch des Popgenres erfüllt.

Gleich zwei Seelen treffen hier aufeinander: die der Pianist\*innen und die des Klaviers, vereint in einzigartigem Raum. Auf der Suche nach dem besonderen Moment findet hierbei die Klangwelt der Künstler\*innen auf höchst individuelle Weise ihre freie Entfaltung.

Konzeption der Reihe: René Fleck

Mit freundlicher Unterstützung  
der Landeshauptstadt Mainz



Einlasskarten für alle Konzerte dieser Reihe erhalten  
Sie jeweils zwei Wochen vorher unter:  
<https://events.adwmainz.de/culture-reihe-3/>



**Anfahrt:** Die Straßenbahnlinien 50, 52 und 53 sowie die Busse 66, 67, 69 und 660 halten vor dem Eingang der Akademie – Haltestelle: Kurmainz-Kaserne/Akademie der Wissenschaften und der Literatur | Mainz. Ein Parkplatz steht ebenfalls zur Verfügung (Einfahrt über Franziska-Kessel-Straße).

05/25 0.8 WM

›FRIDAYS FOR CULTURE‹

JAZZPIANIST\*INNEN

ZU GAST



Fr, 16. Mai  
Fr, 6. Juni  
Fr, 5. September  
Fr, 10. Oktober  
Fr, 14. November

Rainer Böhm  
Sebastian Kling  
Hubert Nuss  
Stephanie Zimmermann  
Thomas Rückert

jeweils 19.00 Uhr,  
Eintritt frei

Kalkhof-Rose-Saal  
der Akademie der Wissenschaften  
und der Literatur | Mainz  
Geschwister-Scholl-Straße 2,  
55131 Mainz

[www.adwmainz.de](http://www.adwmainz.de)



Freitag, 16. Mai 2025, 19.00 Uhr

## Rainer Böhm

*hýdör*



Im September 2018 erschien bei ACT »hýdör«, Rainer Böhms erste Solo-CD mit 13 neuen Stücken. Das altgriechische Wort für Wasser, hýdör, hat dem Album nicht zufällig den Namen gegeben. Die fließenden Bewegungen des Wassers, sein steter, mal ruhiger, mal rascher Fluss, die Reflexionen und Spiegelungen des Lichts an der Wasseroberfläche, waren Inspiration für einige Titel des Albums. Andere Stücke gehen von Intervallen (z.B. Terzen, Querstand) aus oder der Unabhängigkeit und dem Zusammenspiel von rechter und linker Hand, wie in dem hinreißenden Titel »Badi Badax, oder legen den Fokus auf bestimmte Lagen auf dem Klavier (z.B. left hand study). Doch egal, wie abstrakt der Ausgangspunkt auch immer scheint, Böhms hochkonzentriertes, virtuoseres Spiel verwandelt die abstrakten Grundideen in einen Fluss von Stimmungen und Impressionen. Auf jegliche Effekthascherei verzichtend, entwickelt Böhms Spiel eine suggestive Kraft, die verzaubert. Kein Ton zu viel, kein Ton zu wenig.

<http://rainerboehm.de/>

Freitag, 6. Juni 2025, 19.00 Uhr

## Sebastian Kling

*Eine Brücke zwischen Kunst und Unterhaltung*



Die bloße Vorstellung, Solo-Klavier zu spielen, lässt ihn erschauern. »Man entblößt sich vollkommen und kann sich hinter niemand anderem verstecken.« Diese fast schon erschreckende Ehrlichkeit und das gleichzeitige Augenzwinkern versucht Sebastian Kling auch musikalisch umzusetzen. Dabei will der Mainzer Pianist möglichst viele Arten von Emotionen freisetzen: es wird mal liebevoll bis melancholisch, aber auch unterhaltsam bis verwirrend. Das Publikum soll herausgefordert werden. Dafür greift er zu Eigenkompositionen, dem ein oder anderen Jazzstandard, aber auch zu »nervigen Popsongs«. Ausschließlich Solo-Klavier, ohne Versteckmöglichkeiten, wird es allerdings nicht geben, da er sich unter anderem seiner im Musikstudium entdeckten Stimme bedient.

Freitag, 5. September 2025, 19.00 Uhr

## Hubert Nuss

*Standards and other stories*



»Licht und Farbe – wie kaum ein anderer versteht er es, Visuelles in Musik zu übersetzen, und noch bei seinen Interpretationen amerikanischer Standards erschließt sich das Kristalline, Transparente, Pastellene der Klangwelt dieses Pianisten. Nuss kann Töne im Raum stehen lassen wie zarte, fragile Gebilde.« (Berthold Klostermann)

»Nuss' Pianospiele sind nicht weniger als ein Genuss, ästhetisch, lyrisch, gehaltvoll und unglaublich virtuos. Die Suche nach Tiefe und Schönheit ist die Maxime des Wahlkölners, während er mühelos seine Finger über die Tasten des Flügels tanzen lässt und dabei immer die Augen und Ohren nach spontanen Alternativrouten offen hält.« (Thomas Kölsch)

Freitag, 10. Oktober 2025, 19.00 Uhr

## Stephanie Zimmermann

*From My Personal Songbook*



Sensibilität, Klarheit und eine gewisse Melancholie – diese Attribute zeichnen die musikalische Welt von Stephanie Zimmermann aus. Geleitet von einer Vorliebe für klassische Songformen, klare Strukturen und gesangliche Melodiebögen verbindet die Pianistin in ihrer Musik die Sprache der Jazztradition mit Elementen der Klaviermusik, der Romantik sowie dem lyrischen Gestus von Kunstlied und Chanson.

So umfasst das Programm dieses Abends neben Eigenkompositionen ausgewählte Jazzstandards sowie Stücke von Komponisten, welche die Musikerin maßgeblich beeinflusst haben. Ein Gespür für Ästhetik und Liebe zum Detail bilden dabei den roten Faden, der die kontrastierenden Einflüsse zusammenhält.

<https://stephi-zimmermann.net/>